



ALLES IST MIT ALLEM VERBUNDEN

Living Gaia - ein holistisches Heilungsbiotop in Brasilien

*Ich lebte in Berlin, die Kinder waren aus dem Haus und beruflich lief alles hervorragend.
So hätte es einfach weitergehen können und doch merkte ich,
dass sich noch etwas anderes Ausdruck verschaffen wollte.*

*Als ich das **Heilungsbiotop Tamera** in Portugal besuchte, war ich begeistert. Der Begriff ‚Heilungsbiotop‘ beschreibt präzise und treffend, worum es geht: Einen Ort zu kreieren, in denen eine andere Lebensweise erfahrbar ist und die Heilung auf vielen Ebenen ermöglicht. Es sind nicht einfach Orte, sondern Biotope, d. h. die natürliche Welt ist mit einbezogen. Diese Erfahrung hat mich dazu inspiriert, dass ich das Land „Living Gaia“ in Alto Paraiso de Goias, in Brasilien erworben habe, um dort ebenfalls ein Heilungsbiotop für Mensch und Natur zu schaffen. Was es bedeutet, die natürliche Welt mit einzubeziehen, erschließt sich erst allmählich. Zu lange haben wir verinnerlicht, dass die natürliche Welt um uns herum unbeseelt und etwas zu Benutzendes ist. Wir kommen gar nicht auf die Idee, unsere Beziehung*

*zur natürlichen Welt in gleicher Weise zu kultivieren wie die Beziehung zu anderen Menschen. Das ist die tiefste Ebene von Living Gaia, diese Beziehung zwischen Mensch und natürlicher Welt (Feuer, Erde, Wasser, Luft, Tiere, Pflanzen) in den Mittelpunkt zu stellen mit dem Ziel, diese Beziehung in eine Liebesbeziehung zu verwandeln oder zumindest diese Möglichkeit ins Bewusstsein zu rücken. Als tiefste Ebene unserer Beziehungen heilt sie die Beziehung zu uns selbst und in der Folge die Beziehungen untereinander gleich mit. Deswegen ist unser Leitmotiv: **Love the earth - love yourself - love each other.** Living Gaia liegt 50 km von Alto Paraiso entfernt und hatte keinerlei Infrastruktur. Um Living Gaia zu erreichen, muss man einen Fluss, den Rio Sao Miguel, überqueren. In der Trockenzeit ist das leicht möglich,*

weil man durch den Fluss fahren kann; in der Regenzeit (circa 6 Monate im Jahr) bedeutete das, sich in einer kleinen Kiste an Seilen über den Fluss zu ziehen und dann 3 km zu Fuß zurück zu legen. Inzwischen haben wir eine Brücke gebaut, haben Wege angelegt, ein Gemeinschaftshaus und einen Campingplatz errichtet und die Wasserversorgung von unserer Quelle installiert. Wir haben eine Solaranlage für das Nötigste und schlafen immer noch in Zelten. Bei allen Arbeiten lassen wir uns viel Zeit und erspüren Stück für Stück wie es sich harmonisch in die natürliche Umwelt einfügt.

Inzwischen kooperieren wir mit dem **Volk der Huni Kuin**, einem Indianerstamm im Bundesstaat Acre in Brasilien an der Grenze zu Peru. Die Verbindung mit Menschen, die im Wald wohnen (mit Wald meine ich den größten Urwald der Erde, den Amazonas) hat sich organisch ergeben und immer enger entwickelt, so dass wir Living Gaia auch als Brücke sehen zwischen dem Leben in der Stadt und dem Leben im Wald. Der Austausch mit indigenen Kulturen ist für unser Anliegen äußerst inspirierend. Umgekehrt ist es für die Huni Kuin wichtig und inspirierend, den Kontakt mit der Außenwelt anders zu erfahren als das bisher der Fall war. Dieses Jahr fand unser erstes „Encontro“ (Begegnung, Zusammenkommen) mit Frauen aus dem Volk der Huni Kuin und Menschen aus verschiedenen Teilen Brasiliens wie auch Europas statt. Dieses Format wird in Zukunft jedes Jahr in den letzten beiden Juliwochen auf Living Gaia stattfinden. Unser entfremdetes Verhältnis zur natürlichen Welt hat auch viel mit der Entwertung des Weiblichen zu tun, deshalb ist es uns ein Anliegen die Prinzipien Männlich-Weiblich zu balancieren. Dazu bedarf es zunächst einer Rekonstruktion der weiblichen Kraft in allen Menschen.

Für mich persönlich ist inzwischen viel deutlicher geworden, was in mir rumort hat: **Meine Sehnsucht nach Beziehung mit der natürlichen Welt hat sich Bahn gebrochen. Die Sehnsucht nach Wildnis und Ursprünglichkeit.** Heute mache ich diesen Übergang zwischen Zivilisation und Wildnis mehrmals jährlich. Ich liebe Europa und ich weiß es wirklich zu schätzen. Dennoch könnte ich mir heute ein Leben ohne Zeiten auf Living Gaia nicht mehr vorstellen. In Living Gaia bin ich 24 Stunden draußen. Die natürliche Welt ist immer ganz nah, unmittelbar

konfrontiert sie mich. Ich komme zur Ruhe, folge ihrem Rhythmus, mein Energiefeld kann sich öffnen und ausbreiten und es geschieht Heilung - einfach nur dadurch, dass ich mich dort aufhalte. Living Gaia ist ein Ort, dessen Umgebung sehr dünn besiedelt ist. Die Energie der natürlichen Welt ist präsenter als menschliche Energie - ein Phänomen, das man in Europa kaum noch finden kann, da 95% unserer Landschaft Kulturlandschaft ist. Ich trete in Beziehung mit dem Fluss, den Pflanzen, den Tieren, den Wolken und merke, wie gut mir das tut. Das Licht und die Lichtspiele, die es im Tanz mit den verschiedenen Elementen erzeugt, inspirieren mich. Sie zeigen und erinnern mich, dass alles mit allem verbunden ist und die Muster auf allen Ebenen ähnlich und komplex miteinander verwoben sind. Diese Öffnung und Erweiterung meiner Selbst hilft mir, die Energien des Ortes aufzunehmen und mich davon nähren zu lassen.



Alexandra Schwarz-Schilling

ist Coach seit 1996 und Gründerin der Coaching-Spirale GmbH in Berlin (2002). „Mir liegt die Balance von männlichem und weiblichem Prinzip am Herzen, sowohl in jedem Menschen als auch in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen und auf der ganzen Welt. Beide Anliegen gehören für mich zusammen.“

.....
www.coaching-spirale.com

www.living-gaia.org